

An diesem Tage veranstaltete Penelope einen Kampf und versprach dem Sieger ihre Hand zu geben. Sie stellte zwölf Beile hintereinander im Saale auf und gab den Freiern auf, einen Pfeil von dem gewaltigen Bogen des Odysseus durch die zwölf Dehre der Beile zu schießen. Die Freier nahmen den Kampf an, doch keiner vermochte den schweren Bogen zu spannen, obschon sie ihn durch Salbe und am Feuer geschmeidig zu machen versuchten. Schon wollten die ungeduldigen Freier den Kampf auf den folgenden Tag verschieben, als Odysseus sie bat, ihm den Bogen zum Versuch zu geben. Diese ergrimmten zwar über die Unverschämtheit des Bettlers, doch Telemachos ließ ihm die Waffe reichen. Jetzt betrachtete der Held kunstverständlich den wohlbekannten Bogen, spannte die Sehne, — da krachte aus heiterer Lust der Donner als günstiges Zeichen für Odysseus — und der Pfeil fuhr schwirrend durch die Dehre der Beile, und verfehlte kein einziges der Löcher.

Auf einen Wink des Odysseus gürtete Telemachos sein Schwert um, und den Speer erfassend trat er zu dem Vater hin, der jetzt auf die Schwelle des Saales sprang und die Pfeile aus dem Köcher vor sich ausschüttete. Dann rief er zu den Freiern: „Dieser furchtbare Wettkampf wäre nun vollendet, jetzt wähle ich mir ein anderes Ziel, das noch kein Schütze getroffen!“ Bei diesen Worten traf sein Pfeil den Antinoos in die Gurgel, daß er den Becher aus der Hand fallen ließ und blutig zurücksinkend den Tisch mit den Speisen umstürzte. Noch glaubten die Freier, er habe ihn aus Versehen getödtet, doch Odysseus rief finster um sich schauend: „Ha, ihr Hunde, ihr wähntet, ich würde nimmer zur Heimath zurückkehren, darum verzehret ihr mein Gut und warbet um meine Gemahlin; jetzt nahet euch euer Verderben!“

Indeß hatte sich auch der treue Sauhirt und der Rinderhirt bewaffnet und kämpften gegen die Freier. Nichts half dem Eurymachos und den übrigen Freiern das Versprechen, dem Odysseus das verzehrte Gut zu ersetzen; Odysseus streckte ihn mit einem Pfeile zu Boden. So brachte jetzt jeder Pfeilschuß einem Freier den Tod, und die Leichen füllten den Boden, denn auch Telemachos und die beiden Hirten erlegten viele der Feinde. Da holte der schändliche Ziegenhirt Melan-